



**Pressemitteilung**

**22.02.2019**

## **Saubere Sache**

**Die Keller Lufttechnik GmbH + Co. KG wurde am 22. Februar 2019 von Wirtschaftsminister a. D. Wolfgang Clement in Berlin mit dem Top Job-Siegel für herausragende Arbeitgeberqualitäten ausgezeichnet. Die vom Zentrum für Arbeitgeberattraktivität, zeag GmbH, und der Universität St. Gallen vergebene Auszeichnung erhalten ausschließlich Unternehmen, die Ihre Qualitäten als Arbeitgeber haben überprüfen lassen. Beweggrund für die Teilnahme der Unternehmen ist das Wissen darum, dass Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitgeberattraktivität mehr denn je entscheidend sind für den Erfolg.**

Dem Wohl von Mensch und Umwelt dienen die Produkte der Keller Lufttechnik GmbH + Co. KG schon seit mehr als einem Jahrhundert. Das in vierter Generation familiengeführte schwäbische Traditionsunternehmen entwickelt und fertigt Abscheider – Absaug- und Filteranlagen, die in nahezu allen Industriesparten zum Einsatz kommen. Die Firmenlenker sorgen mit innovativen und nachhaltigen Ideen weltweit indes nicht nur für saubere Luft in Werkshallen, auch das Arbeitsklima für die mehr als 415 Beschäftigten am Stammsitz in Kirchheim unter Teck und den Standorten in der Schweiz, den USA und China stimmt. Gleich bei der ersten Teilnahme am Wettbewerb um die besten Arbeitgeber im deutschen Mittelstand können die Schwaben deshalb das Top-Job-Siegel mit nach Hause nehmen.

„Auch nach innen sind wir ein Familienbetrieb, in dem ein fairer Umgang groß geschrieben wird“, kommentiert Frank Keller und Bruder Horst Keller ergänzt: „Wir sind uns der Verantwortung für die Beschäftigten und den Standort bewusst. Schließlich sind wir hier verwurzelt.“ Für die Geschäftsführer, Urenkel des Gründers, rangieren deshalb Tugenden wie Beständigkeit und soziale Verantwortung weit oben im Wertekatalog. Handfeste Belege dafür sind attraktive Vergütungen und zahlreiche Sozialleistungen. So entlohnt man auf Basis des Metall-Tarifs und sattelt leistungsgerecht drauf. Gearbeitet wird bei den Frischluftspezialisten 35 Stunden pro Woche, Gleitzeit schafft dabei Flexibilität, Arbeitszeitkonten helfen, Konjunkturschwankungen aufzufangen und tragen zur Arbeitsplatzsicherung bei. Die „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ läge der Führung naturgemäß am Herzen, sagt Horst Keller. Deshalb bietet man selbstverständlich Teilzeitarbeit an, temporär oder dauerhaft, und zeigt sich auch bei Elternzeiten flexibel: „Der Einstieg wird individuell vereinbart und gegebenenfalls durch Weiterbildungen vereinfacht.“ Beschäftigte kommen obendrein in den Genuss eines ganzen Bündels weiterer Benefits,



darunter Altersvorsorge, Gesundheitsbetreuung oder die Möglichkeit, in der werkseigenen Halle Sport zu treiben.

Viel Geld nehmen die global agierenden Schwaben für die Mitarbeiterqualifikation in die Hand. Ihr Know-how sei ausschlaggebend, um auf den Märkten die Nase vorn zu behalten, so Frank Keller. Die Personalführung geht das strategisch an: Eine HR-Roadmap zeichnet Entwicklungspfade vor, institutionalisierte Bildungsangebote eröffnen Entwicklungschancen. In jährlichen Mitarbeitergesprächen wird über fachliche und persönliche Qualifizierungsmaßnahmen entschieden, um nötige Kompetenzen für eine Stelle zu erwerben. Methoden und Standards der HR-Experten werden dabei stetig weiterentwickelt. So arbeitet man aktuell etwa an einem standardisierten Entwicklungsprogramm. Für den innovationshungrigen Mittelständler eine Win-Win-Situation, meint Horst Keller: „Wir arbeiten so, dass alle Gewinner sein können – das Unternehmen, die Mitarbeiter und unsere Geschäftspartner.“

Für die aktuelle „Top Job“-Runde haben sich 98 mittelständische Firmen beworben. 81 Unternehmen dürfen nun für die nächsten zwei Jahre das Siegel tragen. Insgesamt wurden 16.740 Mitarbeitende befragt, davon arbeiten rund 62 Prozent in Familienunternehmen. Unter den top Arbeitgebern befinden sich 25 nationale und 7 Weltmarktführer. Im Durchschnitt beschäftigen die Unternehmen 307 Mitarbeiter und die Frauenquote in Führungspositionen liegt bei durchschnittlich 24%.

Der ehemalige Vizekanzler und Außenminister Sigmar Gabriel bedankte sich in seiner Rede auf der Preisverleihung bei allen Unternehmern: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit gelten. Es sind vor allem die mittelständischen Unternehmer in Deutschland, die mit Ihrem Willen zur Ausbildung junger Menschen diesem Verfassungsauftrag gerecht werden“.

### **Der Unternehmensvergleich „Top Job“**

Seit 2002 arbeiten mittelständische Unternehmen mit „Top Job“ an ihren Qualitäten als Arbeitgeber. Zu dem Projekt gehört auch ein Siegel, mit dem die besten Arbeitgeber ihre Qualitäten sichtbar machen. Die Organisation obliegt der zeag GmbH – Zentrum für Arbeitgeberattraktivität mit Sitz in Konstanz am Bodensee. Die wissenschaftliche Leitung des Benchmarkings liegt in den Händen von Prof. Dr. Heike Bruch und ihrem Team vom Institut für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen. Mentor des Projekts ist Bundeswirtschaftsminister a. D. Wolfgang Clement.